



## Van Weelden Royal Overdrive

# Königliches Vergnügen

Peter van Weelden betreibt eine sehr exklusive Amp-Schmiede. Im niederländischen Apeldoorn baut und modifiziert er ausschließlich auf Kundenwunsch. Zu seinen Kunden gehört die Crème de la Crème der Saitenzupfer wie Eddie van Halen, Adrian Vandenberg, Richie Sambora und vor allem Joe Bonamassa, für den er zwei seiner Twinkleland-Verstärker gebaut hat. Diese eigenen Interpretationen eines Dumbles, denen ein geradezu legendärer Ruf vorausgeht, zählen seitdem zu Joes ständigen Begleitern.

Von Peter Fritsch

**F**ür seinen Royal Overdrive hat Peter van Weelden zum ersten Mal auf Röhrentechnik verzichtet und hierzu einige Jahre an Entwicklungsarbeit investiert. Ich bin auf das Ergebnis gespannt! Das Pedal versteht sich eher als Preamp und weniger als einfacher Verzerrer. Volume, Gain und eine komplette Klangregelung inklusive Presence sprechen von der Anordnung her eine deutliche Sprache. Mid- und Gain-Boost-Schalter sind eigentlich selbsterklärend, die beiden anderen Miniswitches bedürfen aber einiger Worte. Der Mode Switch sorgt in Verbindung mit dem Bright Switch für eine ideale Anpassung an den Amp, speziell, was die Höhenanteile betrifft. Ein alter Plexi-Marshall kommt zum Beispiel deutlich wärmer als spätere Exemplare aus den 1970er und 1980er Jahren, die sich oft sehr scharf und aggressiv im Treble-Bereich gebärden. Dies kann mit Mode 1 oder 2 kompensiert werden. Eine weitere Möglichkeit beim Spiel mit einer fetten Paula oder einer eher höhenlastigen Strat bietet der Bright-Schalter mit seinen drei Stellungen. Durch diese insgesamt sechs Möglichkeiten sollten mindestens

eine oder zwei den perfekten Sound abliefern. Es handelt sich also nicht um irgendwelche voreingestellte Presets, die zum Beispiel eine bestimmte Amp-Charakteristik simulieren sollen. Deshalb darf man sich nicht wundern, wenn eine der Stellungen mal nicht harmoniert und sich der Verstärker plötzlich sehr dumpf anhört. Hat man allerdings die richtige Kombination gefunden, wird man dafür königlich belohnt. Im Übrigen ist es eminent wichtig, das Gerät mit der erforderlichen Stromstärke zu versorgen, da sonst keine zufriedenstellenden Ergebnisse erzielt werden. Laut Herstellerangaben 650 mA bei 9 VDC, 450 mA - 12 VDC oder 300 mA mit 18 VDC.

### Am Amp

Für die Probe aufs Exempel musste zuerst mein JCM 2000 DSL erhalten, der über einen ausgesprochen angenehmen cleanen Kanal verfügt. Hier funktionierten gleich vier der Settings hervorragend. Nur zwei waren eher muffig. Deutlich wurde dabei, dass Mode A um einiges schärfer zur Sache

geht als Mode B, der eine ganze Ecke milder agiert. In diesem Fall passten für mich beide ausgezeichnet, es bleibt natürlich immer Geschmackssache. Der Sound und das Spielgefühl sind in der Tat sehr röhrenartig. Vor allem, wenn es darum geht, den Ton zu formen, spielt der Royal Overdrive seine ganze Stärke aus. Die Mischung aus Dynamik und unterstützender Kompression kann man nur als gelungen bezeichnen. Ob bei leichtem Crunch oder weit aufgerissenem Gain, stets bleibt das Signal transparent. Auf der einen Seite punchig, auf der anderen leichtgängig, sodass man nie um den Ton kämpfen muss. Selbst bei richtig hohem Verzerrungsgrad zeigt sich der Van Weelden lebendig und neigt nie zum Matschen. Den Spagat, dabei sowohl Akkorde in den tiefen Lagen als auch kleine oder große Terzen in den hohen Lagen sauber rüberzubringen, schaffen nur sehr wenige Pedale oder Amps. Die Klangregelung kann die Charakteristik dabei nicht grundsätzlich verbiegen, sondern ist eher dazu geeignet, das Ergebnis zu optimieren. Genau so subtil gehen Gain- und Mid-Boost zu Werke. Beim Gain-Boost wird das Eingangssignal um 6 dB angehoben (für den, der etwas mehr braucht), und der Mid-Boost-Schalter fettet den Ton leicht an, ohne sich dabei zu sehr in den Vordergrund zu drängen. Da singt die Axt, saftige Leadlines lassen keine Wünsche offen. Und auch das Zurücknehmen des Volume-Reglers an der Gitarre erlaubt Rhythmusspiel von Crunch bis Clean: Das Pedal hält alle Facetten bereit, die ein Gitarristenherz erfreuen lassen.

### Resümee

Der Royal Overdrive von Van Weelden wird seinem Namen gerecht. Musikalisch agierend wie ein Röhrenpreamp, deckt er einen weiten Bereich von leichtem Crunch bis Heavy ab. Vor allem die Kombination aus Transparenz, Dynamik und Kompression ist schlichtweg begeisternd. ■

## DETAILS & INFOS

**Hersteller:** Van Weelden Amplification **Herkunftsland:** Niederlande

**Modell:** Royal Overdrive **Gerätetyp:** Overdrive

**Anschlüsse:** 1 x Eingang, 1 x Ausgang, 1 x Netzteil

**Regler:** Volume, Presence, Bass, Mid, Treble, Gain

**Schalter:** Mode, Bright, Gain Boost **Fußschalter:** On/Off, Mid Boost

**Anzeigen:** 1 x LED Effekt ON/Off, 1 x LED Mid Boost

**Spannungsversorgung:** Netzteil 9V/ 650mA, 12V/450mA, 18V/300mA

**Abmessungen (B x T x H):** 220 x 155 x 70 mm

**Gewicht:** 1,89 kg **Preis:** 659 Euro

**Getestet mit:** Marshall JCM 2000 DSL, 2203, X1974, Fender Bassman'64

**Vertrieb:** World Music Sales, Leihgabe Guitars Shop, Hochstadt

[www.vanweelden.com](http://www.vanweelden.com)

[www.guitars-shop.de](http://www.guitars-shop.de)



# Guitars-Shop.de



Johan Gustavsson Dotmaster



Nik Huber Krautster II Custom



Nik Huber Rietbergen



PRS Custom 24 Artist



Teuffel Birdfish



Smitty Guitars



Jens Ritter Porsch



Johan Gustavsson Fullerblaster



Jörg Tandler Pope



Nik Huber Orca 59 de Lux



Van Weelden Royal Overdrive

CALL 0170 / 915 5 604  
[www.guitars-shop.de](http://www.guitars-shop.de)